

DAS VERSTECKTE FEUER

Von den Bränden in den Wänden



Früher hat man Gebäudewände aus Steinen, Ziegeln oder Beton errichtet. Diese stellten beim Ausbruch eines Brandes eine echte Barriere für das Feuer dar. Heute ist dies ganz anders: Neue Bautechniken gestatten es den Flammen nämlich, sich auch innerhalb von Wänden, Decken und anderen Bauelementen auszubreiten. Unsere Feuerwehren haben es also zunehmend mit „versteckten Bränden“ zu tun. Anlass für diese Kolumne ist ein spektakulärer und symptomatischer Brand in einer modernen Industriehalle in Graz, über den wir in dieser Ausgabe berichten.

Wie es früher war! Die früher vorwiegend verwendete Massivbauweise bei der Errichtung von Bauwerken hatte für die Feuerwehren einen großen Vorteil. Man konnte nämlich eindeutig erkennen, ob sich das Brandgeschehen „drinnen“ oder „draußen“ abspielte. Denn der Baustoff war unbrennbar, und ein Brandübergreif war nur über Fenster, Türen oder andere Durchbrüche (Kabel, Installationen etc.) möglich.

Neue Bauweisen. Heute ist dies ganz anders, denn mit fortschreitender Technik hat man auch neue Bauweisen, häufig unter Verwendung von Holz, aber auch von brennbaren Kunststoffen, eingesetzt.

Stichworte dazu:

- Niedrig- und Passivhäuser (Energieeinsparung)
- Trocken- und Riegelbauweise (Zeit-, Kosten- und Materialersparnis sowie hohe Flexibilität)
- Hausfassaden (Wärmedämmung, Sonnenschutz etc.)
- Sandwichelemente (schnelle, einfache Bauplanung mit hoher thermischer Effizienz etc.)

Gefährliche Hohlräume. Diese neuen Bauweisen haben aber alle eines gemeinsam: Hier sind in den Wand- und Deckenkonstruktionen Hohlräume vorhanden, über welche sich das Feuer unkontrolliert ausbreiten kann. Wenn dann das Isoliermaterial noch brennbar ist, ist das Dilemma vorprogrammiert. Und so beginnt die Trauergeschichte von den „Bränden in den Wänden“, welche häufig mit riesigen Schäden und sogar mit Rauchgasvergiftungen oder Toten verbunden ist. Unseren Einsatzkräften stellt sich dabei das Feuer als eine Art Phantom dar, denn die Flammen können nicht unmittelbar bekämpft werden.

Der Schock von Loipersdorf.

Ein prägendes Ereignis in der Steiermark mit einem Brandschaden von über 500 Millionen Schilling war in dieser Hinsicht die Vernichtung des großen, über 150 Meter langen Thermengebäudes in Loipersdorf im Jahr 1983 durch einen eher harmlosen Brand in einer Saunaaanlage. Die Flammen breiteten sich dabei in der schwer zugänglichen Zwi-

schendecke des in Holz und ohne Brandabschottungen errichteten Bauwerks ungehindert aus und konnten von der Feuerwehr nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden. Ein vergleichbarer, nur noch weit dramatischerer Fall war dann die Brandkatastrophe auf dem Flughafen in Düsseldorf im Jahr 1996 mit 17 Toten.

Viele ähnliche Brandfälle. In der Zwischenzeit wird immer wieder von heimtückischen Bränden bei Bauwerken der modernen Bauweise berichtet. Sie treten vor allem in Niedrigenergie- und Passivhäusern sowie in Trocken- und Riegelbauten auf. Aber auch klassische Kulturbauten, wie die Wiener Sophiensäle im Jahr 2001 und der Pariser Kathedrale von Notre-Dame im Jahre 2019, sind einem „versteckten Feuer“ zum Opfer gefallen. Der in dieser BLAULICHT-Ausgabe untersuchte Brand in einer Grazer Lagerhalle (siehe Seite 25), deren Wände in Sandwichbauweise mit brennbarer Schaumstoffisolation errichtet wurden, ist nur ein kleines Kapitel in der düsteren

Geschichte von den „Bränden in den Wänden“.

Neuartige Einsatztaktik. Für unsere Feuerwehren hat die moderne Bausituation schon vielfach zu einem Umdenken in der althergebrachten Einsatztaktik geführt. Heute wird eine „Schadenarme Einsatztaktik“ bevorzugt, durch welche eine weitgehende Vermeidung und Minimierung von Brandschäden möglich ist. Wesentliche Einzelelemente sind dabei Wärmebildkameras, Rettungssägen, Löschlanzen und die moderate Verwendung von Löschschaum.

Ein aktuelles Buch. Zur angesprochenen Thematik hat der Artis-Media-Verlag in seiner Edition BLAULICHT ein spannendes und lehrreiches Fachbuch unter dem Titel „Die neue Taktik im Feuerwehreinsatz“ herausgegeben. Dieses kann unseren Feuerwehrführungskräften, zur Bewältigung der neuartigen Gefahren und im Sinne eines aktiven Umweltschutzes, nur empfohlen werden. Auch dadurch können und wollen wir dem „Versteckten Feuer“ den Kampf ansagen! ●



Buch: „Die neue Taktik im Feuerwehreinsatz“ kaufen:
→ blaulicht.at → Shop